



Ein neuer Welpe zieht ein

Ein VIER PFOTEN Ratgeber

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Familienmitglied!

Gemeinsam haben Sie ein Leben voller Abenteuer vor sich. Um Ihnen den Start zu erleichtern, finden Sie in diesem Leitfaden hilfreiche Tipps, wie Sie Ihr Zuhause auf Ihren neuen Welpen vorbereiten, was Sie in den ersten Wochen erwartet und wie Sie erfolgreich in ein neues gemeinsames Leben starten können.



Inhalt

1. Vorbereitungen im neuen Zuhause	1	3. Ihre ersten gemeinsamen Wochen	7
Einkaufsliste	1	Die Heimfahrt	7
Welpensicheres Zuhause	2	Nach Hause kommen	7
Hausordnung	2	Neue Menschen treffen	7
2. Pflege und Gesundheit	3	Ihren Kindern vorstellen	8
Richtiges Füttern	3	Vorhandene Heimtiere kennenlernen	8
Stubenreinheit trainieren	3	Gewöhnung an das Alleinsein	8
Spielen	4	Welpentraining	8
Bewegung und Spazieren gehen	4	Belohnungsbasiertes Training	8
Wie Sie Ihren Welpen gesund halten	5	Zeit für die Hundeschule	9
Impfungen	5	Sozialisierung	9
Wurmkur und Flohbehandlung	5	Umgang mit Verhaltensproblemen	9
Körperpflege	5	Verantwortungsvolle Haltung	9
Anmeldung bei einem Tierarzt oder Tierärztin	5		
Tierkrankenversicherung	6		
Mikrochip & Registrierung	6		
Kastration	6		

1. Vorbereitungen im neuen Zuhause

Es ist wichtig, Ihr Zuhause auf die Ankunft Ihres neuen Familienmitglieds vorzubereiten, zumal die ersten Erfahrungen in seinem neuen Umfeld sein künftiges Verhalten beeinflussen und prägen können. Ein Welpen sollte sich sicher und beschützt fühlen, vor allem, da er von seiner Mutter und seinen Wurfgeschwistern getrennt wurde und alles, was er seit seiner Geburt kennt, hinter sich gelassen hat. Ihre Vorbereitungen werden ihm helfen, sich leichter einzuleben, sich an seine neue Umgebung anzupassen und zu lernen, was von ihm erwartet wird.

Einkaufsliste

Ein wichtiger Teil dieser Vorbereitung ist es, sich mit einer guten Grundausstattung auszurüsten, bevor Sie Ihren neuen Vierbeiner zu sich nach Hause holen:

- **Halsband** – Ein geeignetes Halsband muss gut um den Hals eines Hundes passen und Platz für etwa zwei Finger lassen, um optimalen Komfort zu bieten. Stachelhalsbänder oder andere für die Hunde schmerzhaften Mittel sollten niemals verwendet werden und sind in Deutschland sogar verboten.
- **Leinen** – Wir empfehlen, zwei verschiedene Arten von Leinen für die ersten aufregenden Spaziergänge zu besorgen.
 - **Standard-Leine** – Sie sollte lang genug sein, damit Ihr Hund bequem an einer "lockeren Leine" laufen kann, d. h. direkt vor oder hinter Ihnen. Sie sollte an Ihrem Ende mit einer Schlaufe versehen sein, damit Sie die Leine jederzeit sicher festhalten können.
 - **Schleppleine** – Eine lange Schleppleine hilft vor allem beim anfänglichen Training dabei, den Rückruf zu perfektionieren. Flexileinen werden nicht empfohlen, da sie weniger Kontrolle bieten als Schleppleinen und demnach für einen jungen Hund nicht geeignet sind.

- **Geschirr** – Für Spaziergänge wird ein Geschirr empfohlen. Mit diesem wird der Druck, der durch Ziehen des Hundes ausgelöst wird, gleichmäßiger verteilt und spart dabei die empfindliche Halsregion aus. Um sicherzustellen, dass Ihr Welpen sich wohl fühlt, sollten Sie zwei Finger zwischen das Geschirr und den Körper schieben können. Eine seriöse Tierhandlung kann Ihnen bei der Auswahl des richtigen Geschirrs helfen und sicherstellen, dass es gut sitzt.
- **Hundemarke** – Auch wenn Ihr Hund einen Mikrochip hat, hilft eine Hundemarke am Halsband mit Ihrer Telefonnummer dabei, Sie noch schneller kontaktieren zu können, falls er von jemandem aufgefunden wird. Sollte er weglaufen, ohne eine Hundemarke zu tragen, kann man Ihre Kontaktdaten auch mittels eines Mikrochip-Lesegerätes, welches unter anderem Tierärzte und Tierärztinnen besitzen, und der dem Mikrochip zugehörigen, verpflichtenden Online-Registrierung in der Heimtierdatenbank herausfinden.
- **Wassernapf** – Ein sauberer Napf, der regelmäßig mit frischem Wasser gefüllt wird, muss immer an einem leicht zugänglichen Ort bereitstehen.
- **Futternapf** – Ein sauberer Futternapf sollte an einem Ort aufgestellt werden, an dem Ihr Vierbeiner jeden Tag gefüttert wird. Es ist ratsam, etwas Robustes zu kaufen, auf dem er nicht kauen kann. Vielleicht möchten Sie auch eine spezielle Napfunterlage kaufen, um eventuelle Verunreinigungen beim Fressen aufzufangen.



- **Futter** – Während sich Ihr Welpen in seinem neuen Zuhause einlebt, ist es wichtig, dass er dasselbe Futter bekommt, das er vom oder von der Züchter:in erhalten hat. Eine langsame Futterumstellung hilft, Magenverstimmungen und Durchfall zu vermeiden. Wenn Sie keine Informationen über die bisherige Ernährung erhalten haben, wählen Sie ein spezielles Welpenfutter, welches für das Alter, die Rasse und die Größe Ihres Welpen geeignet ist.
- **Bett** – Junge Welpen brauchen viel Schlaf; bis zu 18 Stunden am Tag, wenn sie sehr jung sind! Ein angemessen großes und sicheres Hundebett (ohne scharfe Kanten, hervorstehende Teile oder gefährliche Materialien) sollte an einem festgelegten Ort aufgestellt werden. Legen Sie eine bequeme Decke in das Bett, um Ihren Welpen warm zu halten. Das Bett sollte sich an einem ruhigen Ort im Haus befinden, so dass er sich tagsüber und abends jederzeit ausruhen kann. Wenn ein Hund im Bett liegt, sollte er nicht gestört werden. Dies ist eine Regel, die vor allem Kinder verstehen und immer respektieren müssen.
- **Hundebox** – Eine Hundebox kann ein wertvolles Trainingsmittel für einen Welpen sein – und hilft, sicherzustellen, dass er einen ruhigen Platz zum Ausruhen hat und sich zurückziehen kann, wenn er müde ist und eine Auszeit braucht. Ihr Vierbeiner sollte mit einem belohnungsbasierten Training langsam daran gewöhnt werden, diese zu benutzen. Decken Sie die Box mit einer Decke ab, damit er ungestört und ohne Ablenkung schlafen kann! Achten Sie darauf, dass die Hundebox an einem Ort steht, an dem es nicht zieht und es keine direkte Sonneneinstrahlung gibt. Ein Wassernapf und das Hundebett können in die Box gestellt werden.
- **Transportbox** – Stellen Sie sicher, dass Ihr Vierbeiner auf jeder Reise, ob kurz oder lang, gut und angemessen gesichert ist. Im Auto können Sie entweder auf ein passendes Autoschutzgitter, eine Transportbox, oder einen speziellen Sicherheitsgurt inklusive einem dazugehörigen, breiten Brustgeschirr zurückgreifen. Je nach Größe des Hundes können in öffentlichen Verkehrsmitteln zur Sicherheit auch Hundetrage- bzw. Transporttaschen verwendet werden.
- **Welpen-Unterlage** – Während Sie Ihren Welpen zur Stubenreinheit trainieren, kann es hilfreich sein, Einweg- oder waschbare Welpen-Unterlagen zu verwenden, insbesondere für die Nacht.
- **Pflegeausrüstung** – Ein Hunde-Pflegeset sollte Folgendes enthalten: ein hundefreundliches Shampoo, eine für das Fell Ihres Hundes geeignete Bürste, eine Krallenschere (lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt oder Tierärztin zeigen, wie man Krallen kürzt, da zu tiefes Schneiden Schmerzen verursachen kann), eine Hundezahnbürste und Zahnpasta (verwenden Sie niemals Zahnpasta für Menschen!), Reinigungstücher für Ohren und Augen und Pfotenbalsam. Ein:e professionelle:r Hundefriseur:in kann Ihnen bei der Pflege Ihres Vierbeiners behilflich sein, z.B. beim

Scheren des Fells, Reinigen der Ohren, Schneiden der Krallen und Baden, falls erforderlich.

- **Spielzeug** – Eine Auswahl an Spielzeug hilft, Ihren Welpen zu beschäftigen und Langeweile zu vermeiden. Da er auch bald zähnen wird, können hochwertige Kauartikel wie Gummispielzeug ihm dabei helfen, die Schmerzen zu lindern (auch spezielle Kausnacks können eine gute Idee sein) – er sollte beim Kauen und Knabbern aber beaufsichtigt werden. Ihr Vierbeiner wird seine eigenen Vorlieben für verschiedene Arten von Spielzeug entwickeln. Achten Sie also darauf, worauf er gut reagiert, und probieren Sie gelegentlich neue Spielzeuge aus, um sein Interesse zu wecken.

Irrglaube: Welpen wollen immer spielen



Spielen ist wichtig, sollte aber über den Tag verteilt auf kurze Einheiten beschränkt werden – vor allem wenn Welpen noch sehr jung sind, da sie viel Ruhe brauchen.



Welpensicheres Zuhause

Es ist wichtig, dass Ihr Zuhause sicher ist, bevor Sie Ihren Welpen nach Hause bringen. Dazu gehört auch, dass Sie überprüfen, ob der Zaun um Ihren Garten hoch genug ist, damit er nicht entkommen kann. Entfernen Sie alle Pflanzen (sowohl im Haus als auch im Freien), die für Tiere giftig sind. Entfernen Sie Elektrokabel, Reinigungsmittel und andere giftige Substanzen, an die der Neuankommeling gelangen und die er fressen, oder an denen er kauen könnte.



Hausordnung

Stellen Sie sicher, dass Sie und Ihre Familienmitglieder sich auf einige Regeln einigen, bevor der neue Vierbeiner nach Hause kommt. Vor allem in den ersten Tagen ist es äußerst wichtig, Routine und Beständigkeit zu schaffen. Klären Sie mit Ihrer Familie, was der Hund tun darf und was nicht, z. B. auf dem Bett schlafen, Essen vom Tisch erhalten oder auf dem Sofa sitzen. Außerdem sollten Sie sicherstellen, dass Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb der Familie geklärt sind, z.B. Gassi gehen nach einem festen Zeitplan, Füttern und Pflegen.

2. Pflege und Gesundheit



© FOUR PAWS | Saskia Lawson



Richtiges Füttern

Es sollte feste Fütterungszeiten geben, damit Ihr Welpen sich an eine Tagesroutine gewöhnt. Die tägliche Futtermenge kann in 3-4 kleine Portionen aufgeteilt werden, so dass er über den Tag verteilt regelmäßig Futter bekommt, was für sein Wachstum wichtig ist.

Die Art des Futters können Sie selbst bestimmen – es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten. Dazu gehören Trockenfutter, Nassfutter und selbst zubereitetes Futter. Denken Sie daran, dass Hunde Allesfresser sind, d. h. sie können mit einer Kombination aus Fleisch und Gemüse gefüttert werden. Es ist wichtig, dass Sie sich rechtzeitig informieren und mit Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin oder Hunde-Ernährungsberater:in über die verschiedenen Fütterungsarten sprechen – verschiedene Hunderassen und Größen haben unterschiedliche Anforderungen. Achten Sie immer darauf, dass das von Ihnen gewählte Futter die korrekte tägliche Kalorienmenge, sowie wichtige Vitamine und Mineralstoffe, enthält. Dies wird in der Regel auf dem Etikett als „Alleinfuttermittel“ bezeichnet. Wichtig ist auch, dass Sie sich an die Fütterungsempfehlungen für die tägliche Portionierung des von Ihnen gewählten Futters halten. Eine Über- oder Unterfütterung Ihres Hundes kann zu gesundheitlichen Problemen führen. Berücksichtigen Sie, dass auch Hundeleckerlis noch dazu kommen und die tägliche Ernährung mit Kalorien anreichern!



Stubenreinheit trainieren

Bestrafen Sie Ihren Vierbeiner nicht, wenn er im Innenbereich sein Geschäft verrichtet – er muss erst lernen, dass er draußen zur Toilette gehen soll. Welpen können ihre Blase noch nicht kontrollieren, daher sollten Unfälle ignoriert werden. Ist Ihr Welpen besonders jung, versuchen Sie, ihn mindestens stündlich nach draußen zu bringen und belohnen Sie ihn mit viel Lob, wenn er sich in dem dafür vorgesehenen Bereich erleichtert. Wichtige Zeiten, die Blase zu entleeren, sind vor allem nach dem Aufwachen, nach dem Fressen und nach dem Spielen. Achten Sie auf die Anzeichen, die darauf hindeuten, dass Ihr Welpen sich erleichtern möchte, z. B. wenn er viel schnüffelt und zur Tür geht, um nach draußen gelassen zu werden. Das Training zur Stubenreinheit kann einige Zeit in Anspruch nehmen, daher sind Geduld und Konsequenz das A und O! Welpen-Unterlagen, die Flüssigkeit aufsaugen, können beim Training helfen und sind besonders nützlich für die Nacht, wenn es nicht möglich ist, nach draußen zu gehen.

Irrglaube:

Die Nase eines Welpen in seinem Kot zu reiben, kann beim Toilettentraining helfen



Manche Leute raten neuen Hundehalter:innen, die Nase des Welpen mit seinem Kot einzureiben, wenn er im Innenbereich unerwünscht auf die Toilette geht, und ihn im Anschluss nach draußen zu bringen. Dies führt jedoch zu problematischen Nebeneffekten, da er sich nichts Anderes aneignet als Angst, auf die Toilette zu gehen! Die einzige Möglichkeit, Welpen das Toilettengehen im Freien beizubringen, besteht darin, konsequent und geduldig zu sein und sie mittels Belohnungen, nicht Bestrafungen, zu trainieren.



Spielen

Spielen ist wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung von Welpen, da sie hier ihre Beweglichkeit und Kraft trainieren und entwickeln. Spiele, bei denen ein Welpe z. B. nach versteckten Leckereien suchen und so Entscheidungen treffen muss, helfen ihm, sein Gehirn weiterzuentwickeln und zu lernen, all seine Sinne zu nutzen. Achten Sie immer darauf, dass Sie Ihren Vierbeiner dabei nicht überfordern und dass er nicht grob behandelt wird. Das Spielen wird auch dazu beitragen, eine Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Welpen aufzubauen.



Welpen zeigen häufig Beißverhalten, vor allem beim Spielen. Es ist wichtig, ihnen beizubringen, dass es nicht angemessen ist, Menschen zu beißen. Dies lässt sich vermeiden, wenn man ihr Verhalten umlenkt und ihnen ein Spielzeug oder einen Kauartikel gibt, um sie vom Beißen abzulenken. Auch wenn Sie sich abwenden oder eine Barriere gegen das Beißen schaffen, hilft das, dieses unerwünschte Verhalten zu reduzieren. Die meisten Welpen werden es dann mit der Zeit ablegen.



Bewegung und Spazieren gehen

Welpen brauchen nicht viel Bewegung, wenn sie noch sehr jung sind. Zu viel Bewegung kann sogar schädlich für die Gesundheit sein und zu Gelenk- und Knochenproblemen führen. Eine gute Faustregel sind fünf Minuten pro Lebensmonat Bewegung am Stück, bis zu zweimal täglich, bis der Welpe ausgewachsen ist. Ein drei Monate alter Welpe braucht also zweimal täglich etwa 15 Minuten Bewegung. Es ist auch wichtig, dass er vor den ersten Spaziergängen vollständig geimpft ist, damit er sich nicht mit Krankheiten anstecken kann.

Wenn Sie mit Ihrem Vierbeiner spazieren gehen, treffen Sie vielleicht auf andere Hunde. Wie Menschen haben auch Hunde verschiedenste Persönlichkeiten und zeigen unterschiedliche Vorlieben gegenüber Artgenossen. Um die Spaziergänge angenehm zu gestalten und Aggressionen vorzubeugen, sollten Sie besonders auf die Körpersprache und die Reaktionen Ihres Welpen in verschiedenen Situationen und gegenüber anderen Hunden achten. Wenn er ängstlich zu sein scheint, können Sie ihn aus der Situation herausnehmen und sollten ihn erst wieder zurückführen, wenn er sich sicher fühlt.



Wie Sie Ihren Welpen gesund halten

Eine Gesundheitsvorsorge ist für jeden Vierbeiner besonders wichtig, damit er gesund und fit bleibt. Hier sind einige Tipps, die Ihnen dabei helfen sollen. Bitte beachten Sie aber, dass Sie für alle medizinischen Ratschläge zusätzlich Ihre:n lokale:n Tierarzt oder Tierärztin konsultieren sollten.

Impfungen

Impfungen schützen Ihren Hund vor gefährlichen Krankheiten wie Hundestaupe, Parvovirose, Leptospirose, Zwingerhusten, Parainfluenza und Tollwut. Es ist daher wichtig, dass er regelmäßig geimpft wird. Die Grundimmunisierung eines Welpen sollte bereits beim Züchter oder bei der Züchterin mit etwa acht Wochen gestartet werden, und dann ab der 12. Woche in den von Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin empfohlenen, notwendigen Abständen weitergeführt werden. Wir raten dazu, Ihren Hund bei der Tierärztin oder dem Tierarzt mit einem Mikrochip kennzeichnen zu lassen (s.a. S 6). In diesem Zuge wird Ihnen ein Heimtierausweis ausgestellt. Stellen Sie sicher, dass alle Impfungen im Heimtierausweis eingetragen werden.

Wurmkur und Flohbehandlung

Es ist wichtig, die Gefahr des Befalls von inneren (Würmer) als auch äußeren (Flöhe und Zecken) Parasiten im Auge zu behalten, da sich diese negativ auf die Gesundheit eines Hundes auswirken können. In der Regel sollten Welpen bis zum Alter von sechs Monaten monatlich gegen Flöhe, Zecken und Würmer behandelt werden, danach können Sie die für Ihren Welpen und Sie am besten geeignete, weitere Vorbeugung, Behandlung und ggf. korrekte Dosierung mit Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin besprechen.

Körperpflege

- **Fellpflege** – Eine tägliche Fellpflege, insbesondere bei Hunden mit langem, dichtem Fell, ist unerlässlich und empfehlenswert, um Ihren Hund gesund zu halten.
- **Augen** – Kontrollieren und pflegen Sie die Augen Ihres Hundes regelmäßig. Eine Reinigung der Augenwinkel kann mithilfe eines feuchten Tuches erfolgen. Wenn

er z. B. unter starkem Tränenfluss oder geröteten Augen leidet, konsultieren Sie Ihren Tierarzt oder Ihre Tierärztin.

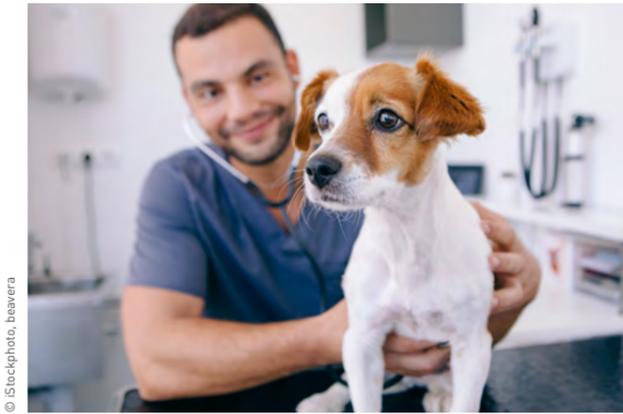
- **Ohren** – Auch die Ohren sollten regelmäßig auf Ohrenschmalz untersucht werden. Dies ist besonders wichtig bei Hunden mit hängenden Ohren, in denen sich Feuchtigkeit ansammeln kann, welche einen potenziellen Milbenbefall begünstigt. Um dies zu vermeiden, sollten sie mit einer vom Tierarzt oder von der Tierärztin empfohlenen Ohrreinigungs-Lösung gepflegt werden.

- **Krallen** – Es ist wichtig, die Krallen Ihres Hundes kurz zu halten, um gesundheitlichen Schäden, wie etwa eingewachsenen Krallen oder einer Problementwicklung im Bewegungsapparat, vorzubeugen. Starten Sie schon früh damit, Ihren Welpen an das Krallenschneiden zu gewöhnen! Es erfordert Übung, ein entspanntes Umfeld und eine ruhige Hand. In der Kralle verlaufen Nerven und Blutgefäße, weshalb es wichtig ist, die richtige Schnittstelle zu treffen, um das Tier nicht zu verletzen und ihm keine Schmerzen zuzufügen. Sind Sie sich am Anfang noch unsicher, lassen Sie sich die korrekte Vorgehensweise von einem Tierarzt oder einer Tierärztin oder Hundefriseur:in zeigen.

- **Zähne** – Im Alter von vier bis sechs Monaten verliert Ihr Welpe seine Milchzähne und bekommt seine bleibenden Zähne. Sobald sie diese haben, ist es wichtig, die Mundpflege nicht zu vernachlässigen. Es gibt verschiedene Methoden, die Ihnen dabei helfen können, z. B. Hundezahnbürsten und -zahnpaste, Kauartikel und rohe Alternativen – finden Sie heraus, was am besten zu Ihrem Vierbeiner passt, und sorgen Sie dafür, dass seine Zähne regelmäßig gereinigt werden. Eine schlechte Mundhygiene kann zu ernsthaften Gesundheitsproblemen führen, die sich auf das spätere Leben Ihres Tieres auswirken können.

- **Analbeutel und -drüsen** – Reibt ein Hund mit dem Po am Boden, kann dies ein Hinweis darauf sein, dass er ein Problem mit seinen Analbeuteln hat und die Analdrüse verstopft ist. Dies kann Juckreiz und Schmerzen verursachen, weshalb Sie Ihren Tierarzt oder Ihre Tierärztin aufsuchen sollten, damit diese:r die Analbeutel entleert. Dies ist ein relativ schneller und unkomplizierter Eingriff.





© iStockphoto, beavera

Anmeldung bei einem Tierarzt oder einer Tierärztin

Erkundigen Sie sich nach Tierärzten und Tierärztinnen und -kliniken in Ihrer Nähe und sprechen Sie mit anderen Hundehaltern oder Hundehalterinnen in Ihrer Umgebung über deren Erfahrungen. Vor allem im Notfall ist es vorteilhaft, einen Tierarzt oder eine Tierärztin in der Nähe Ihres Wohnorts zu haben, im besten Fall sogar mit einem 24 Stunden Notdienst. Sobald Sie sich für einen Tierarzt oder Tierärztin entschieden haben, können Sie ihn oder sie anrufen und einen ersten Termin ausmachen. Es wird empfohlen, dass Sie Ihren Welpen innerhalb der ersten zwei Wochen nach seinem Einzug in das neue Zuhause einem Gesundheitscheck unterziehen – so gewöhnen Sie ihn an den Tierarzt oder an die Tierärztin und erleichtern ihm künftige Besuche. Regelmäßige Besuche beim Tierarzt oder bei der Tierärztin sind wichtig, einschließlich einer jährlichen Untersuchung und Impfung.



© iStockphoto, Fly_dragonfly

Tierkrankenversicherung

Ihr Hund kann jederzeit krank werden, oder einen Unfall haben. Das kann oft sehr teuer werden, aber Sie können sich auf diese Situation vorbereiten, indem Sie eine Tierkrankenversicherung abschließen.

Je nach Versicherungsumfang gibt es Unternehmen, welche Tierkrankenversicherungen bereits ab einem niedrigen, monatlichen Tarif anbieten. Wenn Sie keine Tierkrankenversicherung abschließen möchten, sollten Sie jeden Monat etwas Geld für Notfälle zurücklegen, damit Sie finanziell abgesichert sind.

Mikrochip & Registrierung

In Deutschland gibt es keine bundesweit einheitliche Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde. Die Bundesregierung hat sich jedoch im Koalitionsvertrag bereits dazu verpflichtet, eine entsprechende Regelung einzuführen. Bis ein solches Gesetz verabschiedet ist, sollten Sie sich vor der Anschaffung eines Hundes darüber informieren, welche Regeln in Ihrem Bundesland gelten. Die Kennzeichnung mit einem Mikrochip und Online-Registrierung Ihres neuen Familienmitgliedes bei einem privaten Heimtierregister wie Tasso e.V. oder Findefix ist in jedem Fall sinnvoll. Wenn ihr Hund beispielsweise verloren geht und von einer anderen Person aufgefunden wird, können Sie über die Register schnell kontaktiert und wieder mit Ihrem Tier vereint werden. Achten Sie darauf, Ihre angegebenen Kontaktdaten immer auf dem aktuellen Stand zu halten.

Kastration

Zu Vorteilen einer Kastration, neben ungewollten Würfen, zählen unter anderem:

- Geringeres Risiko für Brust-, Hoden- und Prostatakrebs
- Geringeres Risiko von Gebärmutterinfektionen
- Geringeres Risiko, sich mit Infektionskrankheiten wie Geschlechtskrankheiten anzustecken

Da die Entscheidung einer Kastration natürlich gut geplant werden muss, empfehlen wir, hierzu einen Tierarzt oder eine Tierärztin für die individuelle Beratung heranzuziehen.

Irrglaube: Hündinnen sollten mindestens einen Wurf haben dürfen



Das stimmt nicht. Es gibt keine Vorteile für die Gesundheit oder das Wohlergehen einer Hündin, wenn sie vor der Kastration einmal gedeckt wird. Im Gegenteil – eine Trächtigkeit kann eine gefährliche Prozedur sein, insbesondere für kleine Rassen und junge Tiere. Es gibt unzählige Vierbeiner in Tierheimen, die auf ein neues Zuhause warten, daher ist es unethisch, basierend auf diesem Glauben noch mehr Hunde in die Welt zu setzen.

3. Ihre ersten gemeinsamen Wochen



© FOUR PAWS | Saskia Lawson

Ein neues Familienmitglied nach Hause zu bringen, ist sehr aufregend, kann aber auch sehr anstrengend sein. Denken Sie daran, dass sowohl eine neue Umgebung als auch die Trennung von der Mutter und den Wurfgeschwistern für einen Welpen sehr stressig sein kann. Nehmen Sie sich für die ersten Wochen viel Zeit, um ihm die Eingewöhnung zu erleichtern. Bieten Sie ihm einen Bereich an, der ihm als Rückzugsort ein Sicherheitsgefühl gibt und setzen Sie ihn nicht zu sehr unter Druck, sofort mit allen zu spielen oder zu interagieren. Versuchen Sie, die Umgebung möglichst stressfrei zu halten, und stellen Sie sicher, dass Sie für Ihren neuen Vierbeiner von Anfang an eine tägliche Routine mit ausreichend Beschäftigung und Ruhepausen einrichten, die ihm hilft, sich nach und nach einzuleben und zu entspannen.

Die Heimfahrt

Der Welpen muss schon ab der ersten Fahrt im Auto ausreichend gesichert werden. Sie können je nach Größe des Hundes und Ihres Autos auf einen speziellen Sicherheitsgurt inkl. eines zugehörigen, breiten Brustgeschirrs, auf ein Autoschutzgitter oder eine

Autotransportbox zurückgreifen. Manchmal leiden Welpen unter Reiseübelkeit, wenn sie Fahrzeugbewegungen nicht gewöhnt sind. Stellen Sie daher sicher, dass Sie nicht nur besonders vorsichtig fahren, sondern auch Handtücher und Wasser bereithalten.

Nach Hause kommen

Wenn Sie es nach Hause geschafft haben, sollten Sie mit Ihrem neuen Familienmitglied als Erstes an der Leine durch den Garten oder den Außenbereich gehen und ihn alles beschnüffeln lassen. Die Fahrt nach Hause kann für viele sehr anstrengend sein und sie müssen direkt nach der Fahrt vielleicht zur Toilette. Zeigen Sie Ihrem Vierbeiner anschließend seine eigenen Bereiche (Schlafplatz, Futter- und Wassernapf usw.), aber lassen Sie ihm etwas Zeit, bevor Sie ihn mit anderen Heimtieren in Ihrem Zuhause bekannt machen.

Neue Menschen treffen

Ein Welpen kann leicht überfordert werden. Achten Sie darauf, dass Sie ihn langsam und schrittweise an neue Menschen heranführen. Stellen Sie ihn in den ersten Tagen nur jenen Menschen vor, die im Haushalt leben, und lassen Sie ihm genügend Zeit, mit allen in Kontakt zu treten. Danach können Sie damit beginnen, Ihr neues Familienmitglied anderen Menschen vorzustellen.



© iStockphoto, LightFieldStudios



Ihren Kindern vorstellen

Es ist wichtig, dass Sie sich mit Ihren Kindern hinsetzen und ihnen den Neuankommeling in aller Ruhe vorstellen. Plötzliche Bewegungen, Schreie vor Aufregung und zu festes Drücken können ihn erschrecken und sogar verletzen. Den Kindern sollte beigebracht werden, den Welpen zu respektieren, behutsam mit ihm umzugehen und sanft zu streicheln. Außerdem ist es wichtig, dass sich sowohl das Tier als auch die Kinder zurückziehen und genügend Ruhephasen einlegen können.



Vorhandene Heimtiere kennenlernen

Es ist wichtig, dass Ihr neues Familienmitglied und die bereits vorhandenen Heimtiere Zeit haben, sich kennenzulernen, damit sie harmonisch zusammenleben können. Die Eingewöhnung sollte schrittweise erfolgen und vollständig überwacht werden, damit sich sowohl der neue Hund als auch Ihre bisherigen Heimtiere sicher fühlen und sich jederzeit zurückziehen können. Es kann mehrere Wochen dauern, bis sich alle an den Neuankommeling gewöhnt haben, und jeder sollte die Möglichkeit haben, die Beziehung in seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Ein neues Familienmitglied wird auch viel Aufmerksamkeit erhalten. Achten Sie also darauf, dass Sie auch Ihren vorhandenen Heimtieren zusätzliche Aufmerksamkeit schenken, während sich diese an die Veränderung gewöhnen.



Gewöhnung an das Alleinsein

Ihren Welpen sollten Sie erst dann alleine lassen, wenn er sich eingewöhnt hat, und auch dann nur für kurze Zeiten. Wenn Sie ihn länger alleine lassen müssen, sollten Sie eine:n Hundesitter:in, ein Familienmitglied oder eine:n Freund:in finden, der oder die sich um ihn kümmert, während Sie weg sind. Welpen müssen allmählich daran gewöhnt werden, auf sich allein gestellt zu sein. Beginnen Sie daher mit kurzen Trennungsphasen von jeweils 10-15 Minuten, während denen Sie sich in einem anderen Raum in Ihrem Zuhause aufhalten, damit Ihr Vierbeiner keine

Trennungsangst entwickelt. Ausgewachsene Tiere sollten maximal vier Stunden allein gelassen werden – Hunde müssen regelmäßig ihre Notdurft verrichten und sind soziale Wesen, die Ihre Gesellschaft benötigen!



Welpentraining

Sie sollten sofort mit dem Training Ihres Welpen beginnen, damit er keine schlechten Angewohnheiten entwickelt. Bringen Sie ihm durch belohnungsbasiertes Training bei, was akzeptabel ist. Die Lektionen sollten kurz sein und in regelmäßigen Abständen stattfinden, während er wächst.



Belohnungsbasiertes Training

Beim belohnungsbasierten Training, auch bekannt als Training mit positiver Verstärkung, werden Belohnungen wie Lob, Leckerlis und Spiel eingesetzt, um das gewünschte Verhalten zu verstärken. Theoretisch assoziiert ein Hund sein Verhalten, wenn er belohnt wird, mit positiven Gefühlen, was dazu führt, dass er das Verhalten häufiger zeigt. Unerwünschtes Verhalten wird einfach ignoriert und nicht bestraft. Dieser Ansatz unterstützt eine gesunde und vertrauensvolle Mensch-Tier-Bindung. Es ist wichtig, so früh wie möglich mit der Grundausbildung zu beginnen, damit Ihr Welpe erfolgreich sein kann.

Welpentraining, das früh genug beginnen sollte, ist wichtig für die Entwicklung eines Hundes. Teil des Basistrainings ist es, dem Hund beizubringen, zu Ihnen zu kommen, wenn er gerufen wird, was oft als „Rückruf“ bezeichnet wird. Er muss in der Lage sein, auf dieses Kommando zu reagieren, um in bestimmten Situationen jederzeit rückrufbar zu sein. Zu den weiteren Grundübungen gehören das Gehen an der Leine und das Erlernen von „Sitz“, „Platz“ und direkt neben Ihnen zu laufen. Ein Welpe muss nicht jedes Kommando sofort beherrschen, aber es ist ratsam, gutes Verhalten zu fördern und zu belohnen. Stressen Sie Ihren Vierbeiner nicht und überfordern Sie ihn nicht mit dem Training; vor allem Welpen sollten nur kurze Zeit am Stück trainiert werden.

Wichtige Punkte für belohnungsbasiertes Training:

1. Ignorieren Sie das Verhalten, das Sie nicht wollen; belohnen Sie das Verhalten, das Sie wollen.
2. Beginnen Sie mit den Grundlagen: Das Wichtigste ist der Rückruf.
3. Achten Sie darauf, dass Ihr Welpe an einer lockeren Leine läuft.
4. Wenn Sie oder Ihr Vierbeiner sich durch das Training gestresst fühlen, machen Sie eine Pause und versuchen Sie es später noch einmal.
5. Sorgen Sie dafür, dass das Training Spaß macht, und denken Sie daran, viel Lob, Leckerlis und Streicheleinheiten auszuteilen, wenn Ihr Welpe etwas richtig macht!

Es gibt viele Bücher und Videos im Internet, die Anleitungen für ein belohnungsbasiertes Training bieten, um Ihnen zu helfen.

Irrglaube: Welpen sollten bestraft werden, wenn sie etwas ‚falsch‘ machen



Glücklicherweise haben wissenschaftliche Untersuchungen ergeben, dass die meisten Hunde mehr lernen und das Gelernte viel länger behalten, wenn belohnungsbasierte Trainingsmethoden angewendet werden. Bestrafungsbasiertes Training erzeugt Angst und negative Assoziationen. Sie müssen Ihren Hund also nicht bestrafen, z. B. mit Gewalt oder durch Anschreien, damit er lernt. Wenn Sie dafür sorgen, dass das Training Spaß macht und stressfrei abläuft, wird das Zusammenleben mit Ihrem Vierbeiner viel glücklicher und einfacher.



Zeit für die Hundeschule

Der Besuch einer Hundeschule ist besonders wichtig für Welpen bis zu einem Alter von 16 Wochen. In dieser Zeit durchlaufen sie die „Sozialisierungsphase“, und der Kontakt mit anderen Welpen ist entscheidend dafür, dass die spätere Interaktion mit Artgenossen positiv verläuft. Grundlegende Gehorsamkeit ist für alle Hunde wichtig, damit sie verstehen, was von ihnen erwartet wird, und sie sich in unserer menschlichen Welt zurechtfinden. Es lohnt sich, Zeit in die Suche nach einer guten Hundeschule mit speziellen Welpenkursen zu investieren. Auf unserer VIER PFOTEN Webseite finden Sie auch hilfreiche Tipps, worauf Sie achten sollten und welche Hundeschulen Sie meiden sollten.



Sozialisierung

Unter Sozialisierung versteht man den Lernprozess, den ein Welpe durchlaufen muss, um wichtige Fähigkeiten für das Leben zu erlernen, die sicherstellen, dass er in seiner Umgebung zurechtkommt. Welpen können bereits im Alter von 8 Wochen mit Sozialisierungskursen (Welpentraining) beginnen, aber die Sozialisierung selbst beginnt schon viel früher. Ein:e gute:r Züchter:in wird die Verhaltensentwicklung seines oder ihres Welpen durch eine frühe Sozialisierung unterstützen. Wenn ein Welpe schlecht sozialisiert ist, kann dies später im Leben zu Verhaltensproblemen führen, daher ist diese ein wichtiger Teil der Welpenerziehung. Sie können Ihrem Vierbeiner bei der Sozialisierung helfen, indem Sie ihn an neue Erfahrungen heranführen, wie z. B.:

- unbekannte Menschen (jung, alt etc.)
- Artgenossen und andere Heimtierarten
- Fahrzeuge und öffentliche Verkehrsmittel
- verschiedene Innenräume und Objekte: Treppe/ Staubsauger/Waschmaschine/Spülmaschine
- verschiedene Umgebungen im Freien: Stadt/Dorf/ Wald/ Feld/Strand
- verschiedene Arten von Bodenbelägen und Bodenflächen.

Die Sozialisierung muss positiv verlaufen. Sorgen Sie also dafür, dass Ihr Welpe Freude an neuen Dingen hat, die er kennenlernt, indem Sie ihn mit Leckerlis, Lob und Spielzeug verwöhnen. Wenn er während der Sozialisierung eine negative Erfahrung macht, kann ihn das bei einer späteren Konfrontation mit derselben Sache nervös machen und sogar dazu führen, dass er ängstlich oder aggressiv wird. Achten Sie darauf, dass Sie neue Dinge schrittweise einführen und Ihren Vierbeiner nicht mit zu vielen neuen Erfahrungen auf einmal überfordern.



Umgang mit Verhaltensproblemen

Manche Hunde leiden unter Verhaltensproblemen wie Trennungsangst, Futtermittelverweigerung oder Aggression gegenüber Artgenossen, was oft die Folge einer schlechten Sozialisierung als Welpe ist. Es wird empfohlen, dass die Halter:innen entweder den Rat und die Unterstützung eines Tierarztes oder einer Tierärztin oder eines qualifizierten Hundeverhaltenstherapeuten oder einer qualifizierten Hundeverhaltenstherapeutin in Anspruch nehmen. Beide können die Halter:innen über die beste Vorgehensweise zur Bewältigung und Änderung unerwünschten Verhaltens beraten. Verhaltensprobleme sollten niemals mit Bestrafungsmethoden angegangen werden, da dies dazu führen kann, dass sich das Verhalten verstärkt und das Gegenteil der gewünschten Wirkung eintritt. Außerdem kann sich dies negativ auf das Wohlbefinden des Hundes auswirken und dazu führen, dass er ängstlich wird. Die meisten Verhaltensprobleme können mit einem geeigneten Plan zur Verhaltensänderung, belohnungsbasiertem Training und Geduld angegangen werden. Es ist aber auch wichtig zu wissen, dass Verhaltensprobleme der erste Hinweis auf Schmerzen oder eine Krankheit sein können. Es wird daher empfohlen, vor Beginn des Verhaltenstrainings einen Tierarzt oder eine Tierärztin zu konsultieren, um dies zu überprüfen.



Verantwortungsvolle Haltung

Ein:e verantwortungsbewusste:r Hundehalter:in zu sein, bedeutet, dass Sie Ihren Vierbeiner mit ausreichend Futter, Wasser, Unterschlupf, Gesundheitspflege, Bewegung, geistiger Anregung, Training, Sozialisierung und Geselligkeit versorgen. Es bedeutet auch, dass Sie alle nationalen und lokalen Vorschriften zur Hundehaltung kennen und befolgen, um sicherzustellen, dass sich Ihr Hund gut in die Gesellschaft einfügt.

Und denken Sie daran, dass Sie als verantwortungsbewusste:r Hundehalter:in die Pflicht haben, sich ein Leben lang um Ihr Tier zu kümmern, sowohl im jungen als auch im hohen Alter.



Adoption aus dem Tierheim

In den Tierheimen warten Tausende von Hunden auf eine Adoption. Viele von ihnen sind unverschuldet dort, weil sich die Lebensumstände ihrer Halter:innen geändert haben oder sie nicht mehr erwünscht waren. Wenn Sie sich noch für keinen Welpen entschieden haben, sollten Sie die Adoption eines Hundes aus dem Tierheim in Erwägung ziehen. Es gibt sowohl junge als auch ältere Tiere zur Adoption. Vielleicht retten Sie damit sogar ein Leben und erhalten dafür jahrelange bedingungslose Liebe!

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dugler in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120
22767 Hamburg, Deutschland
Tel: +49 40 399 249-0
E-Mail: office@vier-pfoten.de



vier-pfoten.de



[vier-pfoten.de/facebook](https://www.facebook.com/vier-pfoten.de/)



[vier-pfoten.de/twitter](https://twitter.com/vier-pfoten.de/)



[vier-pfoten.de/youtube](https://www.youtube.com/vier-pfoten.de/)



[vier-pfoten.de/instagram](https://www.instagram.com/vier-pfoten.de/)



Meldung illegaler Welpenhändler:innen

Wenn Sie den Verdacht haben, dass der oder die Züchter:in oder Verkäufer:in, von dem oder der Sie Ihren Welpen haben, ein:e illegale:r Welpenhändler:in ist, oder Sie Zweifel an der Herkunft oder der vorherigen Behandlung haben, dann melden Sie Ihre Erfahrung der zuständigen Behörde, der Polizei und einer örtlichen Tierschutzorganisation. Sie können Ihre Erfahrungen auch mit VIER PFOTEN teilen, indem Sie www.vier-pfoten.de/welpenhandel-melden besuchen.

Wildtiere – wie Bären, Großkatzen, Orang-Utans und Elefanten – aus nicht artgemäßer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, Ungarn, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in zwölf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen.